



GENERALRAT WÜNNEWIL-FLAMATT

Protokoll

**zur 19. Generalratssitzung vom Mittwoch, 21. April 2021,
20:00 bis 22:00 Uhr im Aula OS Wünnewil**

Anwesende Generalräte / Generalrätinnen: CVP: Aebischer Armin, Binz Ursula, Boschung Bruno, Ducrey Patrik, Gobet Karl, Lorch Therese, Perler Heinrich, Pfammatter Emil, Roschi Bernhard, Schafer Mario, Schneuwly Patrik

SP: Jauner Rita, Köstli Kornel, Meier Urs, Perler Schneuwly Margrit, Perler Michael, Schafer Aissami Barbara, Schneuwly Sonja, Schöpfer Josef, Zwahlen Fabienne FFW: Wüthrich Peter

ML-CSP: Boschung Roland, Keller Rolf, Schafer Marlies, Schweizer Nicole, Spicher Beat

FDP: Bigler Anton, Brülhart Mario, Dutly Ursula, Forster Elias, Müller Hugo, Personeni Ralph, Tschannen Rolf, Waeber Manuel, Zingg Sarah

JFL: Andrey Simon, Brügger Lukas, Brülhart Stefan, Gobet Claudio, Hagi Luca, Jung Vanessa, Perler Elia, Schneuwly Julian, Zahnd Patricia

Total: 49 SVP: Heimann Fritz, Herren Heinz, Portner Peter, Schmid Martina, Zahnd Simon

Gemeinderäte / Gemeinderätinnen: Freiburghaus Andreas FDP, Bürgy-Schubnell Christa ML-CSP, Stähli Walter FDP, Grossrieder Erwin CVP, Luginbühl Stefan SP, Schneuwly René SP, Schenk Pirmin SVP, Isabella Mühlematter, CVP, Judith Fasel, CVP

Abteilungsleiter/in: Clerc Jérôme, Schafer Richard

Sitzungsleitung: Herren Heinz, SVP

Stimmzähler: Schafer Aissami Barbara, SP
Jung Vanessa, JFL
Forster Elias, FDP
Roschi Bernhard, CVP

Vizepräsident: Boschung Roland, ML-CSP

Protokollführung: Rigolet Stephanie, stellvertretende Gemeindeschreiberin

Presse: Imelda Ruffieux FN

Entschuldigt: Birbaum Angela, SVP

Stimmberechtigte
am: 21.04.2021

(in Gemeindeangelegenheiten)

Traktanden

- 0.11.3.030 Protokolle
- 1 Generalrat Protokolle Periode 2016 - 2021**
Protokoll der Generalratssitzung vom 9. Dezember 2020
- 9.30.1.010 Jahresrechnung und -berichte
- 2 Jahresrechnung 2020**
2.1 Laufende Rechnung
2.2 Investitionsrechnung
- 0.00.0.010 Gemeindeordnung, Reglemente, Verordnungen etc.
- 3 Polizeireglement**
Polizeireglement - Genehmigung
- 2.17.0.230 Primarschule Wünnewil, Dorfstrasse 58, Unterhalt
- 4 PS Wünnewil - Unterhalt**
Sanierung Spielplatz Primarschule Wünnewil - Kreditbegehren
- 0.11.3.020 Botschaften und Akten
- 5 Parlamentarische Vorstösse; Motionen und Postulate (GenR)**
Anträge; Motionen; Postulate
- 0.11.3.010 Generalrat (Sitzungen, Handakten, Geschäftsakten in Dossiers)
- 6 Verschiedenes, Generalratssitzung**
Resolutionen; Fragen; Mitteilungen

0.11.3.030	Protokolle	1 Generalrat Protokolle Periode 2016 - 2021 Protokoll der Generalratssitzung vom 9. Dezember 2020
------------	------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Kommentar:

Das noch nicht genehmigte Protokoll der letzten Generalratssitzung vom 9. Dezember 2020 liegt in der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme auf, oder kann unter www.wuennwil-flamatt.ch eingesehen werden.

Der Generalrat

- Genehmigte das Protokoll der letzten Sitzung des Generalrates vom 14. Oktober 2020.
- Genehmigte das Budget 2021, welches zum ersten Mal nach dem harmonisierten Rechnungsmodell 2 (HRM2) erstellt wurde. Im Erfolgsbudget 2021 resultiert ein Aufwandsüberschuss von Fr. 261'000. Im Investitionsbudget 2021 sind Nettoinvestitionen von Fr. 3'291'300 vorgesehen.
- Genehmigte die Ersatzbeschaffung für den Kubota L5740. Dieser Traktor entspricht nicht mehr den nötigen Anforderungen und ist reparaturanfällig. Als Ersatz wird der Traktor Steyr 4105 Kompakt bei der Firma LBF Maschinen AG in Flamatt für Fr. 130'000 angeschafft. Er wird unter anderem für den Winterdienst mit Schneepflug und Streuer, als Böschungsmäher mit Mulcher und Heckenschere, als Zugfahrzeug für Anhänger und Heuladewagen und als Einsatzfahrzeug Strassenunterhalt eingesetzt. Der Betrag von Fr. 130'000 wird aus verfügbaren Bankguthaben oder durch Kreditaufnahme finanziert. Die Ausgaben werden der Investitionsrechnung 2021 belastet und linear mit 10% amortisiert.

Antrag:

Das Büro beantragt dem Generalrat:

Das Protokoll der Generalratssitzung vom 9. Dezember 2020 anzunehmen.

Abstimmung:

49	Ja-Stimmen
0	Nein-Stimmen
0	Enthaltungen

Beschluss:

Der Generalrat genehmigt das Protokoll.

9.30.1.010	Jahresrechnung und -berichte	2 Jahresrechnung 2020 2.1 Laufende Rechnung 2.2 Investitionsrechnung
------------	------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------

Kommentar:

Walter Stähli, Ressort Finanzen, Öffentlicher Verkehr, Wirtschaftsförderung und Informatik
 Zum 14. Mal in Folge kann Ihnen der Gemeinderat für das Jahr 2020 einen positiven und sehr erfreulichen Rechnungsabschluss präsentieren. Es ist die letzte Rechnung der Legislatur 2016 – 2021 und auch zugleich die letzte Rechnung nach der alten Rechnungslegung HRM 1.

Gewinn vor Gewinnverteilung

Die Rechnung 2020 schliesst vor Gewinnverteilung mit einem sehr erfreulichen Ertragsüberschuss von Fr. 750'343.09 und liegt Fr. 345'943.09 über dem budgetierten Gewinn von Fr. 404'400.

In Anbetracht, dass per 01.01.2021 HRM 2 eingeführt wurde, hat der Gemeinderat entschieden, auch in diesem Rechnungsjahr keine zusätzlichen Abschreibungen vorzunehmen, müssten diese Reserven doch im 2021 bereits wieder aufgelöst und den Aufwertungsreserven zugeführt werden.

Jahresrechnung Übersicht

Bei einem Aufwand von gut 24.65 Mio. und einem Ertrag von über 25.4 Mio. Franken schliesst die Rechnung 2020 mit einem ausgewiesenen Ertragsüberschuss von Fr. 750'343.09 ab, was das Eigenkapital per 31.12.2020 auf Fr. 5'689'439.72 erhöht.

Die grössten Differenzen

Verbesserungen gegenüber Budget

Einmal mehr sind es die Mehrerträge bei den Steuereinnahmen der Vorjahre, dies sowohl bei den Einkommenssteuern natürliche Personen (Fr. 444'000), als auch bei den Gewinnsteuern juristische Personen (Fr. 300'000), welche zusammen eine Verbesserung von knapp Fr. 750'000 ergeben. Ebenso können wir Mehreinnahmen gegenüber Budget bei den Handänderungs- und Erbschaftssteuern (Fr. 270'000), Liegenschaftssteuern (Fr. 172'000) und bei den Kapital- und Quellensteuern (Fr. 115'000) verzeichnen. Besser als budgetiert können wir auch bei den Subventionen, Einnahmen Baubewilligungen (Fr. 126'000) und den Minderabschreibungen (Fr. 137'000) abschliessen. Die Minderabschreibungen stehen in direktem Zusammenhang mit den geringeren Investitionen, auf diese werden wir noch kurz in den Erläuterungen zur Investitionsrechnung zurückkommen. Die hier aufgeführten Posten ergeben eine Verbesserung von mehr als 1.5 Mio.

Verschlechterungen

Der Gemeinderat rechnet bei den Einkommenssteuern natürliche Personen 2020 mit Mindereinnahmen gegenüber Budget von knapp einer halben Mio. Ebenso werden Mindereinnahmen bei den Gewinnsteuern juristische Personen 2020 von rund Fr. 360'000 erwartet. Auch bei den Vermögenssteuern 2020 geht der Gemeinderat von einer Verschlechterung um Fr. 63'000 aus. Die weiteren Posten (Rückzahlung Sozialhilfe, Gemeindetageskarten, Grundstückgewinnsteuern und Debitorenverluste) ergeben zusammen eine Verschlechterung von knapp Fr. 430'000.

Unter dem Strich ergibt sich eine Nettoverbesserung von Fr. 221'000.

Auswirkungen Corona-Pandemie

Die hier aufgeführten Posten sind im Rechnungsergebnis und bei der Auflistung der Budgetdifferenzen mitberücksichtigt. Bei den Einkommenssteuern natürliche Personen geht der Gemeinderat von einem Minus von 2% gegenüber 2019 aus, was mit der budgetierten Zunahme von 3% für das Jahr 2020 ein Minus von 5% gegenüber Budget ergibt. Im Bereich der Steuereinnahmen für das Jahr 2020 (Einkommenssteuern natürliche Personen, Vermögenssteuern natürliche Personen, Gewinnsteuern juristische Personen und Kapitalsteuern juristische Personen) gehen wir von Mindereinnahmen von rund Fr. 700'000 aus. Wie genau diese Annahmen, Berechnungen und Schätzungen wirklich sind, werden wir erst in den in den Folgejahren beantworten können. Bei den drei nächsten Posten liegen weder Annahmen noch Schätzung zugrunde, sind dies doch Mehrausgaben im Bereich „Kauf von Material und EDV-Ausrüstung“ in der Höhe von Fr. 35'000, sowie Mindereinnahmen im Bereich der Gemeindetageskarten (Fr. 42'000) und bei den Mietzinsersasse und – Reduktionen (Fr. 28'000). Die Auswirkungen der Corona-Pandemie beeinflussen die Rechnung 2020 mit Fr. 800'000.

Aufwand Funktionale Gliederung

Bis auf die Abweichung bei den Finanzen und Steuern, welche auf die Einlage des Buchgewinns von 1 Mio. in die Reserve zurückzuführen ist, sind auch im Rechnungsjahr 2020 keine grösseren Veränderungen zu verzeichnen und so bleibt die Bildung mit gut 8.4 Mio. Franken oder gut 34% des Gesamtaufwands weitaus der grösste Posten. Die Soziale Wohlfahrt belegt mit gut 3.5 Mio. Franken (14.27%) den zweiten Platz, gefolgt von Gesundheit mit gut 2.543 Mio. (10.32%), Verkehr (2.371 Mio.) und Verwaltung (2.036 Mio.). Weitere Kostenstellen mit einem Aufwand von weniger als 2 Mio. sind Umweltschutz und Raumordnung (8%), Finanzen und Steuern (7.7%) Kultur und Freizeit (5%) sowie öffentliche Sicherheit (2.47%).

Aufwand Artengliederung

Betrachten wir den Aufwand nach Artengliederung, also was für Kosten angefallen sind, so dominieren auf dieser Darstellung wie auch in den vergangenen Jahren, Entschädigungen an Gemeinwesen mit über 9.25 Mio. Franken (37.5%). Die Budgetüberschreitung von rund Fr. 70'000 ist auf die Sonderbetreuung Pflegeheime und dem Beitrag an den Regionalverkehr zurückzuführen. Der Mehraufwand von 1 Mio. gegenüber Voranschlag in der Rubrik 38 Einlagen Spezialfinanzierung, liegt im Zusammenhang mit der Einlage des Buchgewinns (Verkauf Grundstück 735, Industriestrasse, Flamatt) in die Reserve für künftige Immobiliengeschäfte. Die übrigen Rubriken liegen unter dem Budget.

Einkommensteuer nat. Personen

Unter Berücksichtigung des Sonderereignis von über Fr. 200'000 im Jahr 2019, hat der Gemeinderat die Bilanzierung für 2019 um Fr. 410'000 besser als budgetiert vorgenommen. Für die weiteren Berechnungen wurde das einmalige Sonderereignis jedoch wieder ausgeklammert.

Die Steuern 2018 dienten als Basis für die Schätzungen der noch rund 250 ausstehenden Veranlagungen 2019, sowie für die Schätzung der Steuern 2020. Für die Hochrechnungen werden sowohl eigene Berechnungen, Vergleiche mit den Vorjahren sowie Angaben der kantonalen Steuerverwaltung herangezogen. Das Ergebnis dieser Berechnungen und unter Berücksichtigung der negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie, hat den Gemeinderat veranlasst, die Einkommenssteuer natürliche Personen 2020 um Fr. 493'300 tiefer als budgetiert, mit 10,588 Mio. Franken zu bilanzieren

Gewinnsteuer jur. Personen

Seit 2014 entwickeln sich die Gewinnsteuern jur. Personen bis 2019 konstant positiv. Nach den überdurchschnittlichen Steuereinnahmen für 2018, wird auch im 2019 der budgetierte Ertrag um Fr. 574'000 übertroffen. Bei der Budgetierung für 2020 hat der Gemeinderat mit der neuen Ausgangslage durch die Reform der Unternehmenssteuer, die Mindereinnahmen von -60.9% mitberücksichtigt (Grösse wurde vom Kanton eingebracht). Aufgrund entsprechender Rückmeldungen der grösseren Unternehmen über ihre Geschäftsgänge und unter Berücksichtigung der Auswirkungen der Corona-Pandemie, hat der Gemeinderat die Gewinnsteuer juristische Personen 2020, um Fr. 362'000 tiefer als budgetiert mit Fr. 634'000 bilanziert.

Nettoinvestitionen 2020

Für das Rechnungsjahr 2020 waren im Budget Nettoinvestitionen von Fr. 2'635'600 vorgesehen. Dass die Nettoinvestitionen aber mit Fr. 408'313.02 viel tiefer ausfallen, liegt an der Verzögerung von grösseren Projekten wie Sanierung Schlösslistrasse, Sanierung altes Gemeindehaus, Ausführung Tempo-30 Zonen Wünnewil sowie Feuerwehrlokal für die Feuerwehr untere Sense. Diese Projekte ergeben zusammen ein Investitionsvolumen von mehr als 1.5 Mio. Der grösste Brocken bei den ausgeführten Investitionen ist mit rund $\frac{3}{4}$ Mio. die Sanierung der Steinigen Brücke. Weiter Projekte waren die ARA Erschliessung Eggelried und Balingen mit gut Fr. 635'000, der Kauf „Zeughaus“ mit Fr. 575'000, Ersatzbeschaffung Rexter von rund Fr. 180'000, Sanierung Hartplatz Wünnewil gut 86'000 und der Verkauf Industriestrasse 34 (Grundstück 735) mit dem erwähnten Buchgewinn von gut 1 Mio.. Für die Sanierung des Kugelfangs ist eine erste Subventionstranche von knapp Fr. 300'000 vergütet worden. Weitere Einnahmen wurden durch die Beteiligung Dritter für die Sporthalle Wünnewil – Hallenboden (OS Verband Sense), sowie das gemeinde- und kantonsübergreifende Projekt „Senseaufweitung“ generiert.

Laufende Investitionen 2020

Für die laufenden Investitionen wurden gesamthaft für Fr. 13'863'427 Kredite gesprochen. Per Ende 2020 waren davon rund 8.72 Mio. Franken investiert. Im Zusammenhang mit der Sanierung des Kugelfangs darf erwähnt werden, dass die in Aussicht gestellten grösseren Zahlungen von Bund und Kanton nun definitiv gesprochen sind und das Projekt trotz grossem Mehraufwand, die Nettokosten nur in einem geringen Mass den Kredit überschreiten werden. Weiter sind nach heutigem Wissensstand die Projekte auf Kurs und die Verwendung der Kredite entspricht dem Fortschritt des jeweiligen Projekts.

Es bleibt ein Restvolumen an beschlossenen und auszuführenden Investitionen von gut 5.13 Mio. Franken.

Abgeschlossene Investitionen

Im Rechnungsjahr 2020 konnten Investitionen mit einem Gesamtvolumen von gut 6.4 Mio. abgeschlossen werden. Der grösste Brocken ist dabei die OS Plaffeien mit rund 3.54 Mio. das Projekt schliesst mit rund Fr. 75'000 Mehrkostenanteil gegenüber Kredit. Im Zusammenhang Verkauf Grundstück 735, fiel der Erlös um lediglich rund Fr. 11'000 tiefer aus als erwartet. Beim Kauf der Industriestrasse 34 durch Heimfall des Baurechts, haben sich die Parteien aussergerichtlich auf einen, um rund Fr. 34'000 höheren Preis einigen können. Die restlichen Projekte wurden alle unter den gesprochenen Krediten abgeschlossen. Einmal mehr geht der Dank in diesem Zusammenhang an alle Beteiligten, die mit Budgettreue, Ausgabendisziplin und Kostenkontrolle die jeweiligen Projekte betreuen.

Schuldenentwicklung

Mit den doch geringen Nettoinvestitionen von Fr. 408'313.02 und dem guten Rechnungsergebnis mit einer Selbstfinanzierung von Fr. 3'165'532, nehmen die Nettoschulden um die Differenz von Fr. 2'757'218.98 ab, was Nettoschulden von Fr. 6'565'954.74 per Ende 2020 ergibt.

Verschuldung pro Kopf

Die leichte Zunahme der Einwohner um 4 auf 5'573 Einwohner im 2020, beeinflusst die pro Kopfverschuldung nur gering. Während die Nettoverschuldung 2016 noch bei Fr. 3'219 lag, haben die positiven Rech-

nungsergebnisse mit den Finanzierungsüberschüssen in den Jahren 2017-2020 die Nettoverschuldung pro Einwohner seit 2016 um gut 63% auf Fr. 1'178 im 2020 reduziert.

Selbstfinanzierungsgrad

Der Selbstfinanzierungsgrad liegt seit 2016 immer über 100% und somit konnte in diesen Jahren Schulden abgebaut werden. Für das Rechnungsjahr 2020 liegen wir bei einem Selbstfinanzierungsgrad von 761%, dieser beinhaltet auch den einmaligen Buchgewinn von 1 Mio.

Kennzahlen in Prozent

Selbstfinanzierungsanteil (Rechnungsergebnis plus Abschreibungen ins Verhältnis gesetzt zum bereinigten Finanzertrag): Der Wert von 13.7% wird vom Amt für Gemeinden als mittel bezeichnet. Ohne Buchgewinn oder Einlage in die Reserve von 1 Mio. läge dieser Wert bei knapp 9% und würde die Klassifizierung „schwach“ erhalten.

Kapitaldienstanteil (Abschreibungen plus Nettozinsen im Verhältnis zum bereinigten Finanzbetrag): Beim Kapitaldienstanteil erreichen wir mit 4.6% einen tiefen Wert. Dies darf positiv gewertet werden.

Zinsbelastungsanteil (Nettozinsen im Verhältnis zum bereinigten Finanzertrag): Den guten Wert von 0.3% erreichen wir dank den günstigen Fremdkapitalzinsen und dem kleineren Kreditvolumen.

Ausblick

14 positive Jahresergebnisse in Folge, ein Ertragsüberschuss von gut $\frac{3}{4}$ Mio. und ein Nettoschuldenabbau während der Legislatur von gut Fr. 2'000 pro Einwohner, ist durchaus sehr erfreulich.

Bereits bei der Vorstellung der Jahresrechnung 2019 hat der Gemeinderat auf die Auswirkungen der Covid-19 Pandemie auf die Gemeindefinanzen hingewiesen. Bei der Budgetierung für 2021 hat er die Erkenntnisse mit einfließen lassen und mögliche negative Auswirkungen auch in der Jahresrechnung 2020 mitberücksichtigt. Ob diese Annahmen und Einschätzungen stimmen, werden wir erst im Verlaufe der nächsten Zeit sehen. Heute eine verbindliche Prognose abzugeben wäre vermessen, es sind schlicht zu viele Faktoren, die in ihrer Gösse unbekannt sind. Es gilt aber äusserst wachsam zu sein, Anzeichen von Veränderungen zu erkennen, daraus die nötigen Schlüsse zu ziehen und allfällige Massnahmen zu treffen. Auch wenn sich im Zusammenhang mit der Bewältigung der Pandemie etwas Licht am Horizont zeigt, so werden wir uns mit den Auswirkungen noch etwas länger beschäftigen müssen.

Bei der Überarbeitung des Finanzplans wird diesem Umstand sicher ein besonderes Augenmerk gewidmet werden müssen.

Einmal mehr attestiert die Revisionsstelle unserem Gemeindegassier und Finanzverwalter, Richard Schafer eine tadellose und kompetente Buchführung. Der Gemeinderat weiss dies sehr zu schätzen und möchte es nicht unterlassen, Richard Schafer und seinem Team für die vortreffliche Arbeit ganz herzlich zu danken.

In diesem Sinne beantragt Ihnen der Gemeinderat, die laufende Rechnung 2020 sowie die Investitionsrechnung 2020 zu genehmigen.

Antrag:

Der Gemeinderat beantragt dem Generalrat:

- 1. Die laufende Rechnung mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 750'343.09 zu genehmigen.**
- 2. Die Investitionsrechnung 2020 mit Ausgaben von Fr. 2'980'863.92 und Einnahmen von Fr. 2'572'550.90, was Nettoinvestitionen von Fr. 408'313.02 ergibt, zu genehmigen.**

Karl Gobet, Sprecher Finanzkommission: Auch im fünften und letzten Jahr der laufenden Legislatur dürfen wir eine positive Jahresrechnung verabschieden. Der vorgelegte Gewinn von Fr. 750'343.09 liegt Fr. 345'943.09 über dem Voranschlag, was als sehr erfreulich zu werten ist.

Wäre da nicht noch diese Corona-Pandemie ins Spiel gekommen, welche Mindereinnahmen und Mehrausgaben von insgesamt rund Fr. 800'000 verursacht hat, wäre die Rechnung noch besser ausgefallen.

Der Gemeinderat geht von pandemiebedingten Mindereinnahmen bei der Einkommensteuer der natürlichen Personen von 5% aus. Bei der Gewinnsteuer der juristischen Personen verwendet er Angaben der Unternehmen. Dort wo keine solchen vorliegen, nimmt er einen Rückgang von 15% an. Ob die Annahmen zu hoch oder zu niedrig sind, wird sich im Verlauf der Zeit zeigen.

Speziell zu erwähnen ist ausserdem, dass aus dem Verkauf des Grundstückes an der Industriestrasse ein Buchgewinn von rund einer Million Franken erzielt werden konnte. Die Finanzkommission ist einverstanden damit, dass damit eine freie Reserve für künftige Immobiliengeschäfte gebildet wird.

Auch im Rechnungsjahr 2020 konnten mehrere Investitionsprojekte definitiv abgeschlossen werden. Es waren nur geringfügige Abweichungen zu den Krediten zu verzeichnen. Dass nur rund Fr. 400'000 statt der geplanten 2.64 Mio. Nettoinvestitionen zu Buche stehen, liegt vor allem daran, dass nicht alle geplanten Vorhaben umgesetzt werden konnten.

Zusammengefasst kann also gesagt werden, dass unsere Gemeinde finanziell gut durch dieses schwierige Jahr gekommen ist. Erfreulich ist auch, dass die Nettoschulden pro Kopf erneut deutlich reduziert werden konnten. Dies verbessert unsere Ausgangsposition für weitere „Corona-Jahre“. Die Finanzkommission empfiehlt euch, die vorliegende Rechnung 2020, bestehend aus der Laufenden Rechnung und der Investitionsrechnung, zu genehmigen.

Diskussion:

Bruno Boschung, Fraktion CVP: Einige Worte zur Rechnung im Namen der Mitte-Fraktion. Über das Endergebnis mit einem Gewinn von Fr. 750'000 haben wir detaillierte Erläuterungen erhalten. Vielen Dank an Walter Stähli für die Ausführungen. Mit der Zuweisung des Gewinns ins Eigenkapital sind wir absolut einverstanden.

Das Resultat ist auch dieses Mal (etwas weniger extrem als in den Vorjahren) besser als budgetiert. Hätten wir die vom Gemeinderat auf rund Fr. 850'000 bezifferte negativen Covid-Effekte nicht gehabt, hätten wir einen Überschuss von gut 1.5 Mio. Franken erzielt. Somit wäre der Rechnungsabschluss wieder 4 mal besser gewesen als budgetiert.

Wir dürfen heute feststellen, dass wir in unserer Gemeinde in finanzieller Hinsicht nach wie vor stark aufgestellt sind. Hier einige erwähnenswerte Punkte, welche dies untermauern. Wir sind immer in der Lage die notwendigen Investitionen im Erhalt oder Neubau der Infrastruktur zu tätigen. Eine kleine Randbemerkung. Persönlich habe ich mittlerweile sogar Freude an der Steinigen Brücke in Flamatt.

Wir sind in der Lage nötige Rückstellungen zu machen. Ein Beispiel dafür ist die Million im 2019 für den Übergang der Kompensationsmassnahmen für die Revision der Pensionskasse des Staatspersonals. Dies konnten nicht alle Gemeinden einfach so machen.

Auch sind wir im Jahr 2020, welches Corona doch stark beeinflusst hat, in der Lage gewesen, die negativen Auswirkungen aufzufangen.

Weiter waren wir auch in der Lage die Auswirkungen der Unternehmenssteuerreform zu bewältigen.

Und "last but not least" waren wir auch in der Lage die Senkung der Einkommenssteuer auf Gemeindeebene zu verdauen.

Unsere Fraktion ist überzeugt, dass wir in der Lage sein werden, die vom Kanton beschlossene Steuersenkung aufzufangen.

Klar ist dies heute eine Momentaufnahme und wir wissen nicht, was uns in Zukunft vor allem im Zusammenhang mit der Pandemie noch erwartet.

Wir dürfen die Situation heute mit Freude zu Kenntnis nehmen, im Wissen, dass wir nicht beim kleinsten Gegenwind bereits grosse Probleme mit unseren Finanzen haben würden.

Die Mitte-Fraktion möchte allen danken, welche mit ihrem umsichtigen Handeln zu dieser Situation beigetragen haben. Auch möchten wir diejenigen danken, welche dafür sorgen, dass wir trotz der guten Situation nicht in Versuchung geraten und weiterhin das Notwendige von Wünschbaren unterscheiden.

Noch einige Worte zur Investitionsrechnung. Es wurde netto nicht so viel investiert. Dies ist eigentlich sehr schade. Aber es gibt natürlich auch übergeordnete Sachen wie Einsparungen, die dies beeinflussen. Hoffen wir, dass wir die beschlossenen künftigen Investitionen auch rasch umsetzen können. Auch für unsere Wirtschaft, welche davon profitieren kann.

Mit diesen Bemerkungen wird die Mitte-Fraktion auf die laufende Rechnung und die Investitionsrechnung eintreten und diese einstimmig gutheissen.

Rolf Tschannen, Fraktion FDP: Ich erlaube mir auch seitens FDP ein paar Worte zu diesem Thema zu sagen.

In meiner langjährigen Zeit in der Finanzkommission und in den 10 Jahren Generalrat durften wir stets eine sehr gute Rechnung verabschieden. Das ist nicht selbstverständlich.

Mit HRM 2 ist das eine Herausforderung, aber sie ist lösbar. Es gibt zwar keine direkten Abschreibungen mehr, aber auch die 5% Grenze fällt. Es gilt mit Bedacht zu wirtschaften und dazu wünsche ich euch allen viel Erfolg.

Ein ganz grosser Dank geht an Richard Schafer und sein Team sowie an unseren verantwortlichen Gemeinderat Walter Stähli.

Ich wünsche euch alles Gute für die nächste Legislatur.

Abstimmung Laufende Rechnung:

49	Ja-Stimmen
0	Nein-Stimmen
0	Enthaltungen

Abstimmung Investitionsrechnung:

49	Ja-Stimmen
0	Nein-Stimmen
0	Enthaltungen

Beschluss:**Der Generalrat genehmigt:**

- 1. Die laufende Rechnung mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 750'343.09.**
- 2. Die Investitionsrechnung 2020 mit Ausgaben von Fr. 2'980'863.92 und Einnahmen von Fr. 2'572'550.90, was Nettoinvestitionen von Fr. 408'313.02 ergibt.**

3

0.00.0.010 Gemeindeordnung, Reglemente, Verordnungen etc.

Polizeireglement

Polizeireglement - Genehmigung

Kommentar:**Ausgangslage**

Mehrere Schweizer Gemeinden verfügen über ein Polizeireglement, welches die ortspolizeilichen Aufgaben und Kompetenzen regelt, sowie die Rechtsgrundlage für das ortspolizeiliche Handeln begründet. Im Kanton Freiburg besteht ein solcher auf die aktuelle Gesetzgebung beruhender Rechterlass aktuell in den Gemeinden Marly und Villars-sur-Glâne. Das in unserem Falle in Zusammenarbeit mit einem mandatierten Rechtsanwalt erarbeitete Polizeireglement, ergänzt und klärt bestehende Regelungen von Kanton und Bund.

Mit der Einführung eines Polizeireglements haben die Bürgerinnen und Bürger ein zentrales Dokument in der Hand, welches das ortspolizeiliche Handeln der Gemeinde Wünnewil-Flamatt regelt. Dem vorbehalten, bleiben bereits bestehende Regelungen in anderen Reglementen, welche nicht explizit übernommen oder aufgrund der neuen Regelung aufgehoben werden.

Die vorliegende Fassung basiert soweit sinnvoll und möglich auf dem kantonalen Musterreglement und wurde mit gemeindespezifischen Aspekten (bspw. Littering, Videoüberwachung) ergänzt. Dem Gemeinderat war es bei der Erarbeitung des vorliegenden Reglements ein besonderes Anliegen, den Einwohnerinnen und Einwohnern der Gemeinde nach wie vor eine möglichst grosse Freiheit geben zu können und den privaten Lebensraum nur dort zu reglementieren, wo dies für ein friedliches Miteinander zwingend notwendig ist. Auf eine Bevormundung oder Überreglementierung soll entschieden verzichtet werden. Sollte sich in Zukunft zeigen, dass ergänzende Bestimmungen nötig sind, kann dies via Teilrevision und entsprechender Genehmigung durch den Generalrat erledigt werden.

Das vorliegende Reglement wurde durch die kantonalen Behörden einer Vorprüfung unterzogen und entspricht den übergeordneten rechtlichen Grundlagen und Vorgaben der kantonalen Justiz- und Polizeidirektion.

Erwägungen

Das Polizeireglement gliedert sich in sechs Kapitel:

1. Allgemeines

Der Abschnitt erklärt den Zweck und den Geltungsbereich des neuen Reglements und verweist auf die Bereiche, welche den Regelungen des Polizeireglements vorbehalten, und in entsprechenden Spezialreglementen erörtert und behandelt sind.

2. Vollzugsorgane

Diese Kapitel bestimmt den Gemeinderat als Vollzugsorgan und beauftragt ihn mit der Regelung der Massnahmen zur Organisation sowie zur Überwachung und Ausführung der Aufgaben, welche im vorliegenden Regelwerk festgehalten sind. Weiter werden in diesem Kapitel Themen, wie die für Kontrollen zuständigen Organe, die dafür zur Verfügung stehenden Mittel, die Mitwirkungspflicht der Einwohnerinnen und Einwohnern, die Pflicht zur Berichterstattung und die allgemeinen Schutzmassnahmen erörtert.

3. Verwaltungspolizeiliche Vorschriften

Dieser Abschnitt beinhaltet die konkreten Regeln zu den verschiedenen Themen, wie z.B. die Bewilligungspflicht, die Gebühren, das Parkieren von Fahrzeugen und die Hundehaltung.

Einer Bewilligungs- und Konzessionspflicht werden insbesondere Bereiche des gesteigerten Gemeingebrauchs, wie beispielsweise der Betrieb von Jahrmärkten, die Errichtung von Baustellen oder öffentliche Veranstaltungen und Umzüge, unterstellt.

Der Bereich der auf öffentlichem Grund stationierten Fahrzeuge ohne Kontrollschilder beschäftigt die Gemeindeverwaltung regelmässig. Die entsprechenden Regelungen sollen den Gemeindemitarbeitern nun auch die benötigten rechtlichen Grundlagen bieten, um entsprechend handeln zu können.

Die Hundehaltung wurde bisweilen in einem Spezialreglement behandelt. Das Musterreglement des Kantons sieht eine Aufnahme dieses Bereichs im Reglement über die Gemeindepolizei vor.

4. Vorschriften zur öffentlichen Ordnung, Sicherheit, Gesundheit, Sauberkeit und Ruhe

Dieses Kapitel befasst sich eingangs mit allgemeinverbindlichen Regelungen zum Schutz der öffentlichen Ordnung, welche so nicht im Einführungsgesetz zum Strafgesetzbuch behandelt werden. Weiter behandelt dieser Abschnitt diverse Aspekte zum Thema Lärmschutz. Insbesondere werden die zulässigen Zeiten geregelt, an welchen «Lärm» in verschiedenen Ausprägungen (lärmige Tätigkeiten, lärmige Apparate, Instrumente und Tonanlagen sowie öffentliche Veranstaltungen) gestattet ist. Weiter wird unter diesem Kapitel der Bereich des Litterings und der Drohnen behandelt.

5. Verwaltungsmassnahmen

Dieser Abschnitt beinhaltet primär formelle Bestimmungen. Insbesondere erklärt es die Zuständigkeit beim Erstellen von Verfügungen und hält die Kompetenzdelegation an den Gemeinderat für die Erteilung von Bewilligungen fest. Weiter wird unter diesem Titel das Thema der Videoüberwachung geregelt.

6. Schlussbestimmungen

Beinhaltet lediglich die Bestimmungen zum Inkrafttreten.

Antrag:

Der Gemeinderat beantragt dem Generalrat:

Das vorliegende Polizeireglement gutzuheissen und es per 1. August 2021 in Kraft treten zu lassen.

Heinz Herren, Generalratspräsident: Das Traktandum wurde vorgängig vom Gemeinderat zurückgezogen.

2.17.0.230	Primarschule Wünnewil, Dorfstrasse 58, Unterhalt
4	PS Wünnewil - Unterhalt Sanierung Spielplatz Primarschule Wünnewil - Kreditbegehren

Kommentar:

Heinz Herren, Generalratspräsident: Am 1. April wurden wir bei der Begehung über die Sanierung des Spielplatzes ausführlich informiert.

Judith Fasel, Gemeinderätin, Ressort Verwaltungsliegenschaften, Sportplätze

1. Ausgangslage

Der Spielplatz der Primarschule Wünnewil besteht in der heutigen Form seit mehr als 25 Jahren. Er wird von der Primarschule und der Bevölkerung rege genutzt und erfreut sich nach wie vor grosser Beliebtheit.

In den letzten Jahren häuften sich jedoch die jährlichen Unterhaltsarbeiten und Reparaturen. Auch Rückmeldungen aus der Bevölkerung, welche auf diverse Mängel hinwiesen, trafen in regelmässigen Abständen auf dem Bauamt ein.

Bei den Sicherheitskontrollen wurde beanstandet, dass der Platz, im Besonderen die Abstände zwischen den Geräten und die Fallschutzflächen, nicht mehr den heutigen Sicherheitsnormen entsprechen. Der Gemeinderat hat zur Anpassung der dringendsten Sicherheitsmassnahmen einen Betrag von Fr. 27'000 ins Budget 2020 aufgenommen.

Zusätzlich besteht die Problematik, dass bei Regenwetter die Wiese sehr lange feucht bleibt, da das Wasser nicht richtig abfliessen kann. Verschiedene Stellen wurden bereits 2019 ausgebessert, Rasenflächen frisch

angesät und die Gehwege bei den Büschen ausgebessert. Leider erwiesen sich die Arbeiten als zu wenig nachhaltig. Gerade bei der Rutschbahn bilden sich nach wie vor Wasseransammlungen.

Im Frühling 2020 wurde zudem festgestellt, dass das Holzgestell der Seilbahn im Bereich unter der Erde morsch ist. Die Seilbahn musste ausser Betrieb genommen werden und ist inzwischen bereits abgebaut.

Das in die Jahre gekommene Weidenhaus wurde auf Wunsch der Lehrpersonen ganz entfernt. Die Lehrpersonen beabsichtigen hier in einem schulinternen Projekt ein Neues anzupflanzen.

Im Laufe der Sanierung des roten Platzes zeigte sich auch, dass der Hang gegen die Laufbahn abrutscht und die Bepflanzung allgemein zu wuchtig ist.

All diese Punkte stützten schlussendlich den Entscheid, dass nur eine Gesamtsanierung des Spielplatzes langfristig Sinn macht. Als Grundlage für das weitere Vorgehen wurde von der Firma SaftyTec im August 2020 ein Inspektionsbericht der aktuellen Situation verfasst. → Bericht liegt bei.

Der Inspektionsbericht sowie eine Beurteilung der Bodenbeschaffenheit und der allgemeinen Begrünung dienen als Grundlage für die Zusammenstellung des Kostenvoranschlags der Firma Kaderli AG Gartenbau, Düdingen.

2. Projektbeschreibung

Die Sanierung umfasst zwei Bereiche.

2.1 Sanierung des Geländes und des Bodenaufbaus

Da das Gelände allgemein an diversen Stellen immer wieder für Probleme sorgt, soll hier eine ganzheitliche Sanierung erfolgen. Die Wiese und einzelne Bereiche bei den Geräten, besonders bei der Rutschbahn, können sich nicht mehr entwässern. Nach Regen bildet sich Staunässe und der Spielplatz bleibt sehr lange nass und schmutzig. Durch die Nutzung wird die Wiese zerstört und es bilden sich kahle Flächen. Eine Neubegrünung ist schwierig.

Es wurden uns hier die Auflockerung des Bodens sowie der Einbau eines Drainagesystems vorgeschlagen, damit das Problem langfristig gelöst werden kann. Ob allenfalls sogar der Einbau eines automatischen Bewässerungssystems sinnvoll sein könnte, wird noch geprüft.

Auf dem Gelände hat es verschiedene defekte Stellen (bei den Treppen, Kieswegen, Hügeln etc.) die repariert, neugestaltet und/oder besät werden müssen.

2.2 Sanierung und Teilersatz der Spielgeräte und der Fallschutzbereiche

Der Spielplatz soll in seiner Gesamtgestaltung nicht komplett verändert werden. Die bisherigen Spielgeräte erfüllen ihren Zweck und die Kinder spielen gerne damit. Der verhältnismässig grosse Bereich an freier Wiese soll grösstenteils beibehalten werden.

Die Positionierung der Spielgeräte muss jedoch den heutigen Vorschriften angepasst werden. So wird sicher die Schaukel neu platziert und allgemein mehr Raum zwischen den Geräten geschaffen werden. Die Seilbahn wird ganz ersetzt. Ebenfalls sollen die Röhren, die Rutschbahn, der Kletterbaum, die Wippe und das Pferd bleiben. Sie werden, wenn möglich, teilsaniert oder aber ersetzt.

Zusätzliche Spielgeräte sind aktuell nicht geplant, können jedoch bei der definitiven Projektwahl noch ergänzt werden.

Die Fallschutzbereiche werden komplett erneuert. Auch hier wird die definitive Materialwahl (Fallschutzplatten, Holzschnitzel, Kunstrasen etc.) abhängig vom Endprojekt sein. → Plan liegt bei.

Grundsätzlich soll mit der Sanierung ein möglichst natürlicher Spielplatz, unter Berücksichtigung umweltfreundlicher Materialien, angestrebt werden. Dabei ist aber die Langlebigkeit und Wetterbeständigkeit der Materialien ein wichtiger Faktor.

3. Finanzielle Auswirkungen

Die Grundlagen für den Kreditantrag beruhen auf der Richtofferte zur Gesamtsanierung des Spielplatzes. Mögliche Mitarbeit des Werkhofes und der Hauswarte sind noch nicht berücksichtigt.

Investitions- und Finanzierungskosten

Planungs- und Baubegleitungsarbeiten	Fr.	12'000
Vor-, Abräum- und Abbrucharbeiten	Fr.	11'000
Spielgeräte	Fr.	25'000
Fallschutz	Fr.	33'500
Sanierung Gelände	Fr.	38'000

(Hügel, Wege, Betonrohre, Treppenanlagen, Wasserspiel etc.)

Bepflanzung		Fr.	15'500
Spielwiese und Drainage		Fr.	51'000
Reserve	5%	Fr.	9'300
Total brutto		Fr.	195'300
MwSt.	7,7%	Fr.	15'038
		Fr.	210'338
Gesamtkosten gerundet		Fr.	210'000

Jährliche Folgekosten:

Amortisation (25 Jahre)	4%	Fr.	8'400
Durchschnittliche Verzinsung	2%	Fr.	2'100
		Fr.	10'500

4. Zeitliche Planung

21. April 2021	Kreditbewilligung Generalrat
Frühling 2021	Baueingabe
Sommer 2021	Vergabe der Arbeiten
Spätsommer/ Herbst 2021	Sanierungsarbeiten

Antrag:

Der Gemeinderat beantragt dem Generalrat

1. **Einen Rahmenkredit von Fr. 210'000 für die Sanierung des Spielplatzes der Primarschule Wünnewil zu genehmigen.**
2. **Den Betrag aus verfügbaren Bankguthaben oder durch Kreditaufnahmen zu finanzieren.**
3. **Die Ausgaben der Investitionsrechnung 2021/2022 zu belasten und linear mit 4% zu amortisieren.**

Sarah Zingg, Sprecherin Finanzkommission: An einer gemeinsamen Sitzung mit Judith Fasel und an der Begehung wurde das Geschäft im Detail vorgestellt und besprochen. Die Finanzkommission erachtet den Sanierungsbedarf als gegeben. Sie begrüsst, dass der ganze Spielplatz saniert wird und dass zwei Offerten eingeholt wurden. Die Spielgeräte wurden bis auf die Rutschbahn und das Karussell als Ersatz gerechnet. Der definitive Entscheid, welche Spielgeräte zukünftig angeschafft werden, ist noch offen. Der Abschreibungssatz von 4% ist gemäss HRM 2 vorgeschrieben und den Zinssatz von 2% erachtet die Finanzkommission als angemessen. Die Finanzkommission beantragt euch dem Antrag des Gemeinderates zuzustimmen.

Diskussion:

Nicole Schweizer, Fraktion ML-CSP: Wir konnten uns während der Begehung vom 1. April 2021 ein Bild des Ist-Zustandes des Spielplatzes beim Primarschulhaus Wünnewil machen.

Anhand einer ersten vorliegenden Offerte mit Situationsplan und den Erläuterungen der zuständigen Gemeinderätin konnten wir uns davon überzeugen, dass keine Luxurlösung geplant ist.

Eine Sanierung des Geländes und die Erneuerung resp. Auffrischung der Spielgeräte mit Anpassungen an die neusten Normen der BFU sind unbestritten.

Der Spielplatz wird nach der Sanierung wieder während vielen Jahren allen Schulkindern und Familien unbeschwerter Momente und viel Freude bringen.

Unsere Fraktion spricht sich aber deutlich gegen eine automatische Bewässerungsanlage aus. Unseres Erachtens wäre dies für die vorhandene Fläche und angesichts der Anforderungen, die ein Spielplatzrasen erfüllen muss, eine übertriebene Installation.

Unsere Fraktion wird dem Antrag des Gemeinderates zustimmen.

Stefan Brühlhart, Fraktion JFL: Wir haben an unserer Fraktionssitzung die Sanierung des Spielplatzes Wünnewil besprochen und werden diesem Traktandum zustimmen. Aus unserer Sicht macht es Sinn diese Sanierung vorzunehmen damit der Spielplatz auch in Zukunft für die Schule aber auch für Private eine Bereicherung sein kann. Später wird Julian Schneuwly noch unsere Motion zum Thema Bewässerung vorstellen. Vielen Dank für die Organisation der Begehung.

Emil Pfammatter, Fraktion CVP: Auch wir haben in unserer Fraktionssitzung über die Sanierung des Spielplatzes diskutiert. Wir haben erfreut festgestellt, dass mindestens zwei Offerten eingeholt wurden. Das ist sehr positiv zu bewerten. Wir finden, dass das Grobkonzept für die Umgestaltung grundsätzlich gut überlegt ist. Die Spielgeräte sind in das Alter gekommen und müssen ersetzt werden. Sie sind auch so aufgestellt, dass sie in Zukunft den neuen Sicherheitsempfehlungen und Vorschriften genügen werden und somit der

Spielplatz noch sicherer wird. Auf dem Spielplatz hat es weiterhin eine grosse Rasenfläche, wo gespielt werden kann. Dies ist bereits heute ein grosses Bedürfnis und es ist gut, dass dies so bleibt.

Wir haben uns gefragt, ob es allenfalls Sinn machen würde auf diesem Areal noch zusätzliche Schattenplätze einzuplanen, damit man im Sommer noch angenehmer verweilen kann. Gegenüber einer automatischen Bewässerungsanlage sind wir im Moment eher kritisch eingestellt. Aus unserer Sicht ist dies im Moment überflüssig und unverhältnismässig.

Auch wir sind der Meinung, dass ein Spielplatz da ist um gebraucht zu werden. Wir werden diesem Vorschlag zustimmen.

Abstimmung:

49	Ja-Stimmen
0	Nein-Stimmen
0	Enthaltungen

Beschluss:

Der Generalrat genehmigt

- 1. Einen Rahmenkredit von Fr. 210'000 für die Sanierung des Spielplatzes der Primarschule Wünnewil.**
- 2. Den Betrag aus verfügbaren Bankguthaben oder durch Kreditaufnahmen zu finanzieren.**
- 3. Die Ausgaben der Investitionsrechnung 2021/2022 zu belasten und linear mit 4% zu amortisieren.**

	0.11.3.020	Botschaften und Akten
5	Parlamentarische Vorstösse; Motionen und Postulate (GenR)	
	Anträge; Motionen; Postulate	

Kommentar:

Motion Fraktion JFL

Motion für eine nachhaltige Bewässerung des Fussball- und Spielplatzes Wünnewil

Ausgangslage: Der Generalrat hat am Mittwoch, 20. Februar 2020 dem Projekt des Kunstrasenplatz zugestimmt. Im Projekt ist ein Tank vorgesehen, welcher zu einem kleinen Teil mit Regenwasser gespeist wird, der Rest ist Trinkwasser. Der Tank dient als Reservoir für die schnelle Bewässerung. An der Sitzung vom 21. April 2021 entscheidet der Generalrat über das Projekt Spielplatz Wünnewil. Bei diesem Projekt wurde über eine Bewässerung des Spielplatzes, welche zum Erhalt des Rasens dient, diskutiert. Beide Projekte würden zu einem erhöhtem Trinkwasserverbrauch führen.

Motion: Der Gemeinderat wird beauftragt, dem Generalrat Möglichkeiten für eine nachhaltige und finanziell tragbare Bewässerung des Fussball- und Spielplatzes mittels Regenwassers vorzulegen.

Begründung: Mit dem Klimawandel wird ein massvoller Umgang mit dem kostbaren Trinkwasser immer wichtiger. Mit einer nachhaltigen Bewässerung der oben genannten Plätze könnte unsere Gemeinde eine Vorbildfunktion einnehmen und für einen umsichtigen Umgang mit Trinkwasser sorgen. Möglicherweise könnten auch Private für eine Umrüstung motiviert werden. Wir finden es fragwürdig, Trinkwasser zur Rasenbewässerung einzusetzen, während dies für den Erhalt von Kulturen in der Landwirtschaft nicht erlaubt ist. Auf dem Schulareal sind verschiedene (teils begrünte) Dächer und Drainagen vorhanden, von welchen Regenwasser gesammelt werden könnte. Uns ist bewusst, dass vermutlich nicht die gesamte benötigte Wassermenge durch Regenwasser gedeckt werden könnte, dennoch würde der Trinkwasserverbrauch deutlich reduziert. Durch diese Motion möchten wir keinesfalls die beiden Projekte verzögern, sondern diese bereichern. Wünnewil, 17.04.2021 JFL

Mögliche Ideen zur Umsetzung

- Die jetzigen Projekte für einen nachträglichen Anschluss mittels Regenwassers vorbereiten
- Sammeln des Wassers in einem unterirdischen Tank
- Sammeln des Wassers in einem Biotop
- Sammeln des Wassers von den Dächern, den Drainagen oder der vor kurzem erstellten «Fassung» oberhalb der Turnhalle.
- Nutzung des Regenwassers zusätzlich für Brunnen auf Spielplatz und gesamte Aussenbewässerung auf dem Areal.

Julian Schneuwly, Fraktion JFL: Gerne stelle ich euch im Namen der Jungen Freien Liste unsere Motion zur nachhaltigen Bewässerung des Fussball- und Spielplatzes Wünnewil vor. Vorneweg kurz, wieso wir die Mo-

tion erst letztes Wochenende eingereicht haben: Es wäre sicher besser gewesen, dies bereits beim Kunstrasenplatz einzureichen. Die Idee zur nachhaltigen Bewässerung ist jedoch erst an der letzten Fraktionssitzung entstanden. Wir entschuldigen das kurzfristige Zusenden.

Die Sommermonate werden tendenziell immer trockener und wärmer und somit wird das Trinkwasser stets kostbarer. Somit wird ein massvoller Umgang mit unserem Trinkwasser immer wichtiger.

Am 20. Februar 2020 hat der Generalrat dem Kunstrasenplatz in Wünnewil zugestimmt. Der Kunstrasen muss vor Trainings / Matches bewässert werden, damit er bespielbar ist. Dafür wird bereits ein Tank im Boden versenkt, der zu einem kleinen Teil mit Regenwasser gespiesen wird. Der Rest dient als Reservoir, damit innert kurzer Zeit bewässert werden kann. An der heutigen Sitzung hat der Generalrat der Sanierung des Spielplatzes in Wünnewil zugestimmt. Hierbei war auch die Bewässerung des Rasens ein Thema, da dieser in einem trockenen Sommer sonst Schaden nehmen könnte, was zu erheblichen Mehrkosten für eine Instandstellung führen könnte. Diese beiden Projekte, zusammen mit der Bewässerung des Trainingsfeldes des Fussballplatzes, führen zu einem erhöhten Trinkwasserverbrauch.

Die zu bewässernde Fläche wäre inkl. Spielplatz ca. 12'000m² gross, sprich 1.2ha. Würde man diese Fläche in einem trockenen Sommer fünf Mal mit 8 Liter Wasser pro m² bewässern entspricht dies 480'000 Liter Trinkwasser. Dies wären ca. 2'700 Badewannen voll Wasser. Die Gemeinde könnte somit bei der Bewässerung eine Vorbildfunktion für einen umsichtigen Umgang mit Trinkwasser einnehmen und auf eine mehrheitliche Bewässerung mit Regenwasser umstellen. Dies könnte auch Private motivieren ebenfalls umzurüsten. Auf dem Schulareal sind mehrere (teils begrünte) Dächer, Drainagen und auch die «Fassung» oberhalb der Turnhalle vorhanden. Somit würde eine grössere Menge an Regenwasser anfallen, welches in einem Tank, einem Biotop oder auch mit anderen Möglichkeiten aufgefangen werden könnten. Somit wäre eine mehrheitliche Bewässerung mittels Regenwassers möglich. Für eine komplette Bewässerung wird es vermutlich nicht ausreichen, da vor allem in den trockenen Monaten Wasser benötigt wird. Eine solche Bewässerung wäre auch fair gegenüber den landwirtschaftlichen Betrieben. Diesen ist es zum Erhalt der Kulturen in einem trockenen Sommer nicht erlaubt ihre Kulturen mit Trinkwasser zu bewässern.

Finanziell gesehen wäre eine Bewässerung mittels Trinkwassers vermutlich günstiger, da der Wasserpreis mit ca. Fr. 1.30 pro 1'000 Liter sehr günstig ist. Dennoch haben wir die Möglichkeit mit einer nachhaltigen Bewässerung eine Vorbildfunktion einzunehmen.

Abschliessend möchten wir erwähnen, dass wir die beiden Projekte Kunstrasen und Spielplatzsanierung auf keinen Fall verzögern möchten, sondern lediglich bereichern. Bei der Ausführung dieser beiden Projekte könnte man einen Anschluss vorsehen und die nachhaltige Bewässerung zu einem späteren Zeitpunkt anhängen.

Somit empfehlen wir euch die Motion für eine nachhaltige Bewässerung des Fussball- und Spielplatzes Wünnewil anzunehmen und beauftragen den Gemeinderat, dem Generalrat Möglichkeiten für eine nachhaltige und finanziell tragbare Bewässerung des Fussball- und Spielplatzes mittels Regenwassers vorzulegen.

Judith Fasel, Gemeinderätin, Ressort Verwaltungsliegenschaften und Sportplätze: Der Gemeinderat dankt der Jungen Freien Liste für die Einreichung dieser Motion und das Interesse sich in unserer Gemeinde für nachhaltige Lösungen einzusetzen. In der Diskussion im Gemeinderat haben wir entschieden, dass wir dieser Grundanforderung nach nachhaltigen und finanziell tragbaren Bewässerungslösungen mit Regenwasser gerne nachkommen und wir dies auch langfristig und ganzheitlich für unsere Liegenschaften und Anlagen mit Spezialisten prüfen möchten. Wie die Erfahrung bisher gezeigt hat, ist die Umsetzung und Realisierung oft nur teilweise möglich. Die technischen Voraussetzungen, der Aufwand und die Kosten müssen im Verhältnis zum Nutzen abgewogen werden. Dies ist bei der automatischen Bewässerungsanlage vom Kunstrasen bereits ins Projekt eingeflossen und in diesem Sinn umgesetzt worden.

Beim Projekt Spielplatz ist, wie ihr vorhin gehört habt, noch alles möglich. Wir werden sicher bei der Detailplanung den Anliegen dieser Motion gerne Rechnung tragen. In diesem Sinn nehmen wir diese Motion im Grundsatz an. Wir weisen jedoch darauf hin, dass das aktuelle Projekt vom Kunstrasen zu weit fortgeschritten ist, als dass noch grössere Anpassungen gemacht werden könnten.

Bei der Bewässerung des Spielplatzes geht es in erster Linie darum mit den Fachpersonen abzuklären, ob es Sinn macht über eine automatische Bewässerung nachzudenken oder nicht.

Diskussion:

Elias Forster, Fraktion FDP: Wir haben in der Gärtnerei auch eine Bewässerung mit Regenwasser. Dies hat Vorteile, wie z.B., dass sie kalkneutral ist. Sie hat jedoch auch einige Nachteile. Die Fraktion FDP wird die Motion annehmen.

Bruno Boschung, Fraktion CVP: Ich habe einen kleinen Tipp, wenn der Gemeinderat auf die Suche gehen möchte nach Wasser, welches nicht als Trinkwasser geeignet ist. In Elswil gibt es eine Wasserfassung mit bestem Grundwasser. Eine Leitung sollte kein Problem sein.

Es handelt sich nicht um Regenwasser, sondern um bestes Grundwasser. Es entspricht heute aufgrund der nicht eingezonten Schutzzonen, nicht den Trinkwasservorschriften. Darum müssen wir nun das Wasser relativ teuer von der Wasserversorgungsgenossenschaft Wünnewil einkaufen.

Abstimmung:

49 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
0 Enthaltungen

Beschluss:

Der Generalrat überweist die Motion der JFL an den Gemeinderat.

	0.11.3.010	Generalrat (Sitzungen, Handakten, Geschäftsakten in Dossiers)
6	Verschiedenes, Generalratssitzung	Resolutionen; Fragen; Mitteilungen

Kommentar:

Andreas Freiburghaus, Ammann

Gemeindepolizeireglement

Der Gemeinderat hat aufgrund der knappen Zeit für die Überarbeitung nach der Rückmeldung aus der Vorprüfung und der in der Diskussion in den Fraktionen auftretenden offenen Fragen die Verschiebung des Geschäfts beschlossen. Allgemein haben wir festgestellt, dass je intensiver das Geschäft diskutiert wurde je stärker der Bedarf dieses Reglements in der Breite der Teilnehmer erkannt wurde. Für den Gemeinderat ist die Wichtigkeit dieses Reglement nach wie vor vorhanden. Verschiedene Rückmeldungen der Sicherheitsfirma wie auch der Kantonspolizei stellen fest, dass bei Vergehen im öffentlichen Raum wie Lärm, Littering etc. keine nachhaltigen Sanktionen ohne das Polizeireglement ausgesprochen werden können. Auch gestern wurde mir dies zum wiederholten Male bewusst als mich der Schulsozialarbeiter auf die unsachgemässe Nutzung des blauen Platzes aufmerksam machte. Wir können Benützungsregeln und Platzvorschriften erlassen, durchsetzbar mit allfälligen Sanktionen sind sie nur mit einem gültigen Gemeindepolizeireglement. Der Gemeinderat hat am vergangenen Montag beschlossen:

1. Das Gemeindepolizeireglement wird orthographisch überarbeitet und einem Lektorat unterzogen.
2. Der Gemeinderat lädt die Fraktionen ein eine Person in die Arbeitsgruppe Polizeireglement zu entsenden. Diese Gruppe begutachtet das nach dem Lektorat vorliegende Schriftstück und bearbeitet die offenen Fragen.
3. An einer Informationsveranstaltung für alle Generalräte wird die zur Sitzung vorbereitete Fassung erläutert und die auftretenden Fragen beantwortet. Dazu hat sich auch eine Vertretung einer Freiburger Gemeinde, welche bereits seit mehreren Jahren mit einem Polizeireglement arbeitet, zur Verfügung gestellt. Ebenso wird die Kantonspolizei ihre Sicht zum Gemeindepolizeireglement äussern.

Dies wären die nächsten Schritte bezüglich Polizeireglement. Wir möchten gerne vorwärts machen. Im optimistischen Szenario kommen wir mit diesem Traktandum in Juni und sonst im Oktober in den Generalrat.

Pirmin Schenk, Gemeinderat, Ressort Öffentliche Sicherheit, Wasserversorgung, Abwasser

Machbarkeitsstudie Feuerwehrgebäude Staffelsstrasse

Ich darf euch im Zusammenhang mit dem Planungskredit für das Feuerwehrgebäude gute Nachrichten überbringen. Nach Rücksprache mit dem Kanton mussten wir vom Standort in Flamatt absehen. Insbesondere das Amt für Kulturgüter hat angedeutet, dass sie für diesen Standort kein positives Gutachten abgeben können. Es hat somit keinen Sinn mehr ergeben, an diesem Standort festzuhalten.

Es konnte mittlerweile eine Machbarkeitsstudie für den Standort an der Staffelsstrasse gemacht werden. Nun wird analysiert, was hier möglich sein wird.

René Schneuwly, Gemeinderat, Ressort Kultur, Sport und Freizeit, Umwelt, Energie, Friedhöfe, Land- und Forstwirtschaft

Umnutzung Friedhofgebäude/ehemaliges Feuerwehrgebäude Flamatt

Nun steht dieses alte Feuerwehrlokal leer. Das Gebäude ist in keinem guten Zustand. Wir mussten uns überlegen, was wir mit diesem Gebäude machen können. Wollen wir es räumen oder wollen wir es umnutzen? So wie es jetzt ist, kann es nicht bleiben.

Gebraucht wird es momentan vom Werkhof und es hat öffentliche Toiletten.

Der Gemeinderat hatte eigentlich die Idee beim angedachten Feuerwehrgebäude einen Verabschiedungsraum / Abdankungsraum zu realisieren. Da das Feuerwehrgebäude nun mit Sicherheit nicht an diesen Standort kommt, hat sich der Gemeinderat überlegt, ob das Gebäude umgenutzt werden könnte. Wir haben

ein Grobkonzept erstellen lassen, mit zwei Zielen. Erstens: Ist die Bausubstanz genügend um dies umsetzen zu können? Zweitens: Ist es möglich in diesen Räumen einen Verabschiedungsraum vorzusehen? Ein Architekturbüro hat dies angeschaut und hat einen Plan entwickelt wie das Gebäude umgenutzt werden könnte. Dem Gemeinderat hat der Vorschlag zugesagt. Es ist nicht klar, ob es genauso kommen wird, aber es zeigt doch was möglich wäre. Der Gemeinderat hat entschieden dieses Projekt in den Finanzplan aufzunehmen. Wann genau der Gemeinderat dieses Projekt dem Generalrat zur Abstimmung unterbreiten kann, ist noch nicht klar.

Kunst im Zeughaus

Noch etwas Werbung in eigener Sache. Wir haben wieder einmal Anlauf genommen, um im Zeughaus eine Kunstausstellung zu machen. Eigentlich wollten wir dies mit einem Rahmenprogramm machen. Aufgrund der aktuellen Situation wurde jedoch entschieden nur eine Ausstellung zu machen, welche ziemlich sicher durchgeführt werden kann. Es würde uns freuen, wenn wir euch an dieser Ausstellung antreffen würden. Es findet statt vom 18. – 27. Juni 2021. Dieses Jahr werden wir in den Dörfern Flamatt und Wünnewil auch öffentliche Skulpturen ausstellen. Diese können vom 7. Mai bis 4. Oktober 2021 bewundert werden.

Andreas Freiburghaus, Ammann

Rückblick auf die Legislatur

Mit der heutigen Sitzung geht für den Generalrat die Legislaturperiode 2016-2021 zu Ende. Der Gemeinderat dankt euch für die zielführende Zusammenarbeit. Viele Geschäfte durften wir in diesen Jahren gemeinsam erarbeiten und entscheiden. Mit Vertrauen und gegenseitigem Respekt haben wir gemeinsam für unsere Bevölkerung, unsere Gemeinde gearbeitet. Vieles ist möglich, Anderes kommt langsam vom Fleck, Alles ist nie möglich. Gemeinsam haben wir markante und tiefliegende Pflöcke eingeschlagen. Derjenige mit der vermutlich langfristig grössten Auswirkung ist sicher die Zusammenfassung der familienexternen Betreuung (FEB) unter dem Dach der Gemeinde. Ich spüre bei meinen regionalen Amtskollegen das auch in anderen Gemeinden der Handlungsbedarf wächst. Ausserdem sind der Kauf des ehemaligen Zeughauses in Flamatt und die schlussendlich aussergerichtliche positive Regelung des ausgelaufenen Baurechts der Quadrag AG wichtige Eckpunkte. Ebenso dürftet ihr ausschliesslich positive Jahresrechnungen und Budgets genehmigen, sowie die Senkung der Gemeindesteuern beschliessen.

Für die kommende Legislatur werden euch neben dem Gemeindepolizeireglement unter anderem viele regionale neue Aufgaben mitbeschäftigen. Das Projekt des Schwimmbad Sense wird zu einem Prüfstein der regionalen Zusammenarbeit. Die Regelung des Feuerwehrwesens über eine Bezirksstruktur, die weitere Regionalisierung des Sozialdienstes als zwei Beispiele werden von der kantonalen Gesetzgebung vorgeschrieben.

Geschätzte Generalrätinnen und Generalräte, der Gemeinderat verdankt gerne eure wertvolle Arbeit. Leider lässt die derzeitige Covid Situation das Geniessen und Diskutieren am Apéro nicht zu. Als Zeichen der Dankbarkeit und Wertschätzung wird euch im Namen der Gemeinde ein Präsent als dienende und bleibende Erinnerung überreicht.

In diesem Sinne wünsche ich euch und euren Familien alles Gute und ich freue mich darauf euch bei Gelegenheit wieder zu sehen.

Michael Perler, Fraktion SP/FFW: Zwei Legislaturen mit einem Generalrat liegen hinter uns, erfolgreiche Legislaturen wie wir meinen.

Das Politgeschäft wurde professioneller, Geschäfte werden umfassend kommuniziert, in Fraktionen vorbesprochen, am Abend der Generalratssitzung verhandelt. Es wird sachlicher politisiert als vorher und die politische Auseinandersetzung in der Gemeinde findet nicht weniger statt als zu Zeiten der Gemeindeversammlung.

In aller Regel – nicht zuletzt, wenn die Geschäfte gut vorbereitet sind - folgt der Generalrat den Anträgen des Gemeinderates. Dafür kann beiden Gremien ein gutes Zeugnis ausgestellt werden. Wir sind überzeugt, dass die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger hinter dem Generalrat stehen; nie wurde ein Referendum ergriffen, bei den Wahlen stellen sich viele Interessierte zur Wahl.

Im Gemeinderat kam es während den Legislaturen zu keinen Wechseln und auch nicht zu in der Öffentlichkeit diskutierten Internas, was keine Selbstverständlichkeit und ein Indiz dafür ist, dass die Stimmung, die Zusammenarbeit wie auch das gegenseitige Vertrauen gut ist.

Der Gemeinderat hat eine hohe Budgettreue bewiesen und damit wesentlich zu guten Rechnungsabschlüssen beigetragen. Dank gesunden Finanzen konnte in Wünnewil-Flamatt einiges umgesetzt bzw. verwirklicht werden wie z.B. die Stellen für die Schulsozial- und Gemeinwesenarbeit, die schrittweise Einführung von Tempo 30, die Sanierung der Steinigen Brücke, der Kauf des alten Zeughauses, die Integration der vorschulischen Angebote unter das Gemeindedach und vieles mehr. Ebenso konnte das reichhaltige Kulturangebot und die Dienstleistungen für Alle (Bsp. Samstagmarkt) erweitert werden.

Wehrmutstropfen bleiben: Standort Feuerwehrgebäude, Dorfdurchfahrt Flamatt um zwei wichtige zu nennen. Gespannt sind wir, wie der Gemeinderat zusammen mit den Chefbeamten an die Herausforderung in der

Gemeindeverwaltung mit wesentlich mehr Personal bzw. sich verändernden Ansprüchen seitens Bürgerinnen und Bürger herangeht.

Eine Herausforderung für die nächste Legislatur wird für alle die veränderten Konstellationen im Gemeinderat wie im Generalrat sein. Unsere Fraktion erhofft sich weiterhin eine politische Auseinandersetzung, welche von Sachlichkeit, gemeinsamen Gestaltungswillen, Fairness und gegenseitigem Respekt gekennzeichnet ist.

Wir bedanken uns bei allen, welche dazu beitragen, dass unsere Gemeinde auch für nächste Generationen ein lebenswerter Ort bleibt.

Bruno Boschung, Fraktion CVP: Ich habe eine Bemerkung zum Mitteilungsblatt WüFla. Bereits vor einiger Zeit ist man gestartet mit dem "Geleitwort" oder "Grusswort des Gemeindeammanns". Mittlerweile spricht man sogar vom "Editorial".

Wir haben heute Abend von den verschiedenen Institutionen gesprochen. Auf der einten Seite haben wir den Gemeinderat, wir haben aber auch den Generalrat, ebenfalls mit einer Präsidentin oder einem Präsidenten. Rein hierarchisch ist der Generalratspräsident sogar noch etwas höher als der Ammann.

Ich möchte den Vorschlag machen, dass in der neuen Legislaturperiode beim Editorial vielleicht abgewechselt wird. Es wäre für die Bevölkerung sicher interessant, etwas von ihrem höchsten Mitbürger zu hören.

Andreas Freiburghaus, Ammann: Danke Bruno für diese Anregung. Die Editorials werden im Rahmen vom Ressort verteilt. Ich durfte bereits zwei machen, Christa Bürgy hat auch bereits eines gemacht und Stefan Luginbühl macht dasjenige von der Mai-Ausgabe. Es ist durchaus vorgesehen hier einen Wechsel reinzubringen. Ich finde die Idee bezüglich Generalratspräsident oder Generalratspräsidentin sehr gut. Es ist auch vorgesehen, dass Mitarbeiter ebenfalls Editorials schreiben. Es ist nicht die Idee, dass nur ich dies mache.

Hugo Müller, Fraktion FDP: Ich komme aus dem unteren Teil unserer Gemeinde. Wir haben seit dem 5. April wieder die BLS, welche durch das Dorf fährt. Es ist eine Katastrophe mit diesen Barrieren. Heute Morgen war so ein Fall. Um 17 ab sollte der Zug fahren. Erst um 27 hat sich die Barriere wieder geöffnet. Auch heute Abend waren die Barrieren 7 Minuten unten. Ich weiss nicht wo der Fehler liegt oder was hier unternommen werden könnte. Dies ist vielleicht ein Thema für den neuen Gemeinderat.

Beat Spicher, Fraktion ML-CSP: Ich glaube wir können stolz sein, auf das was wir erreicht haben. Ich möchte dem Gemeinderat und den Angestellten der Gemeinde ganz herzlich danken. Der Gemeinderat scheint eine gute Gruppe gewesen zu sein. Von den Angestellten der Gemeinde konnten wir die übliche Qualität genießen. Vielen Dank.

Heinz Herren, Generalratspräsident: Ich habe nun die Ehre oder Aufgabe die 4 abtretenden Gemeinderäte und Gemeinderätinnen zu verabschieden.

Text von Andreas Freiburghaus:

*4 Kolleginnen und Kollegen verlassen nach total 41 Gemeinderatsjahren die kommunalpolitische Bühne
Christa Bürgy-Schubnell Gemeinderätin 2000-2021, Vizegemeindepräsidentin 2006-2021
Mit ihrem Eintritt in die Schulkommission 1996 hat Christa ihren Grundstein zu ihrer Gemeindepolitischen Tätigkeit gelegt. Als im Jahre 2000 der für die Schulen zuständige Gemeinderat zurücktrat stellte sich Christa in der Ersatzwahl zur Verfügung und entschied die Ausmarchung für sich. Viermal wurde sie erfolgreich wiedergewählt. Die Betreuung der Schulen waren eine ihrer Herzensaufgaben. Grosse Veränderungen haben sich in ihrer Amtszeit ergeben. Das neue Schulgesetz von 2014 definiert eine neue andere Rolle des Verhältnisses und der Aufgaben der Gemeinde zu den obligatorischen Schulen. Die Schulkommission wird freiwillig dafür wird der Elternrat zur Pflicht. Die Schülertransporte wurden zur alleinigen Aufgabe der Gemeinde, mit dem Pedibus wird das Erlebnis des Schulwegs zu Fuss zum Erfolgserlebnis geführt. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist Christa ein weiteres wichtiges Anliegen. In vorausschauender Weise wurde 2013 die ausserschulische Betreuung unter der Verantwortung der Gemeinde aufgebaut. Mit Gemeinderatskollege Stefan Luginbühl und vielen engagierten Arbeitsgruppenmitgliedern hat sie ab 2016 am Ziel ab 2021 alle Angebote der familienexternen Betreuung (FEB) unter einer Struktur zu vereinen erfolgreich gearbeitet. Bekanntlich haben wir das Ziel erreicht. Seit dem 1. Januar 2021 ist das Gesamtangebot unter dem Dach der Gemeinde gebündelt. Als Vorsteherin des Ressort Bildung hat sie in ihrer Amtszeit auch im Vorstand der Orientierungsschulen des Sensebezirk mitgearbeitet. Von 2016 bis in den Juni dieses Jahres prägt sie mit fast übermenschlichem Engagement diesen Gemeindeverband als Präsidentin.*

Im Verwaltungsausschuss des Gemeinderates welchem sie als Vizepräsidentin von Amtes wegen angehörte, der sich in erster Linie mit Aufgaben des Personalwesens befasst, hat sie neben der wichtigen weiblichen Seite auch ihr Interesse an Menschen und ihre Ausbildung als Psychologin einfließen lassen. Es gab kaum ein Vorstellungsgespräch, welches ohne Beisein von Christa von statten ging. Konstruktiv hast du in der Auswahl aus den Bewerbungen die Argumente abgewogen.

Wohl bewusst, dass nur ein kleiner Teil deiner mannigfaltigen Tätigkeiten Platz in diesem Rückblick finden sage ich dir von Herzen auch im Namen unserer Mitbürger ein herzliches Dankeschön für deinen grossen Einsatz zu Gunsten des Gemeinwesens.

Christa Bürgy, Vize-Gemeindepräsidentin, Ressort Bildung, Ausserschulische Betreuung: Ich habe diese Zeit sehr gerne gemacht. 21 Jahre ist doch eine lange Zeit. Ich wollte immer etwas machen für diese Gemeinde und ich denke, dass ich einige Sachen geschafft habe. Vielen Dank auch an euch, Gemeinderat, Generalrat und Verwaltung für die Zusammenarbeit. Alles Gute für die Zukunft.

Heinz Herren, Generalratspräsident:

Stefan Luginbühl Gemeinderat 2016-2021

Mit der Unterschriftensammlung zur Wiedereinführung des Generalrates stieg Stefan in das politische Leben unserer Gemeinde ein. 2011 wurde er in den Generalrat gewählt und amtierte 1 Jahr als dessen umsichtiger Präsident. Ich erinnere mich gut, wie wir in dieser Zeit gemeinsam einen nicht gerade zufriedenen Bürger in Flamatt besuchten. Nach der erfolgreichen Wahl in den Gemeinderat widmete sich Stefan dem Ressort Soziales. Anfangs dieser Zeit war der Standort des Sozialdienstes von vier Unterland Gemeinden in Wünnewil das Thema. Nach langem Hin und Her in der Standortfrage hat nun im vergangenen Monat der Sozialdienst Sense Unterland unter Einbezug aller fünf Unterland Gemeinden die neu umgebauten Räumlichkeiten im Bahnhofbuffet in Düdingen in Betrieb genommen. Da nach dem Wegzug des Sozialdienstes aus den Räumlichkeiten der Gemeindeverwaltung die Ansprechpersonen bei niederschweligen sozialen Anliegen fehlen haben Stefan zur Lösungssuche animiert. Mit der Schaffung einer zurzeit noch niederprozentigen Stelle für Gemeinwesenarbeit steht eine Anlaufstelle zur Verfügung.

Die Vereinheitlichung der Angebote im Vorschulbereich unter dem Arbeitstitel "Vision 2021" hat Stefan wesentlich mitgeprägt und mit der Einführung auf 2021 mit zum Erfolg verholfen. Die Vernetzung von Angeboten in jeglicher Hinsicht ist ihm ein wichtiges Anliegen. So werden uns seine Inputs bei strategischen Diskussionen aus der Sicht dieses sozialen Unternehmers sicher fehlen. Zusammen mit seiner Kommission für Gesundheit und Alter wurde unter anderem das Seniorenprogramm neu gestaltet und die Verbindungen mit den ehrenamtlich wirkenden Gruppen gepflegt. Das Fördern der Hilfe zur Selbsthilfe haben wir als eines deiner Anliegen dankbar entgegengenommen.

Nun wird dir wieder mehr Zeit für deine vielfältigen beruflichen Engagements zur Verfügung stehen. Wir danken dir für alles das du mit deinem grossen Herzen zu Gunsten unserer Gemeinde beigetragen hast.

Stefan Luginbühl, Gemeinderat Ressort Sozialwesen, Gesundheit, Vorschule: Ich möchte vor allem Danke sagen. Eine kleine Anekdote, welche ebenfalls zeigt, dass der Gemeinderat immer gespart hat: Wenn ihr das Foto (aus dem Jahr 2016) auf der Präsentation anschaut, seht ihr vielleicht, dass es genau das gleiche Hemd und das gleiche Sako ist, wie ich heute trage.

Es hat mir gefallen als Generalrat anzufangen und als Gemeinderat weiterzufahren. Ich schaue auf 10 Jahre zurück und möchte vor allem auch die Jungen ermutigen diesen Weg zu gehen. Wir sind auf alle angewiesen. Vielen Dank für die Zusammenarbeit und gutes Gelingen für die nächste Legislatur.

Heinz Herren, Generalratspräsident:

Isabella Mühlematter- Caforio Gemeinderätin 2011-2021

Als erste Präsidentin des KITA Vereins hat sie sich mit grosser Kraft dem Aufbau der Kindertagesstätte zuerst am Standort Flamatt und einige Jahre später auch in Wünnewil verschrieben. Der Schritt in die Gemeindepolitik war also naheliegend. So starteten wir gemeinsam unsere Ratszeit im April 2011. Im Ressort Integration mit den Bereichen Jugend, Integration und Information fühlte sie sich zu Hause. Kaum hatte die Legislatur begonnen wurde der Gemeinderat mit der Anfrage des Kantons zur Eröffnung einer Asylunterkunft unter dem Werkhof an der Staffelsstrasse konfrontiert. Mit an vorderster Stelle hat sie sich während der 15monatigen Betriebszeit der Unterkunft für die würdige Behandlung der Asylbewerber eingesetzt und selber daran gearbeitet. Mit grossem Engagement förderte und vertiefte sie zusammen mit dem Jugendarbeiter und der Kommission die Jugendarbeit und in gleicher Gründlichkeit, Art und Weise auch die Deutschkurse für Fremdsprachige. Die Angebote unserer Gemeinde welche vielen Personen mit Migrationshintergrund die Teilnahme am Leben der Gemeinschaft überhaupt erst ermöglichen werden über unsere Gemeindegrenzen hinaus positiv wahrgenommen. Viel Herzblut hat sie auch in das Projekt der VernetzerInnen+ gesteckt. Sie konnte den Gemeinderat vom Projekt "Gemeinsam in Wünnewil-Flamatt" immer wieder überzeugen. Niederschwellige Aktivitäten wie die zweimal jährlichen Dorfspaziergänge aber auch Grossanlässe wie das Streetfood Festival 2019 unter der Autobahnbrücke in Flamatt tragen die Handschrift von Isabella.

Die Weiterentwicklung der Gemeindeinformation sei es über den elektronischen Weg (Website, My Local Services) oder die gedruckte Wüfla haben sie gepackt. Unzählige Sitzungen wurden zur Verbesserung der Information durchgeführt wohlweislich, dass Information immer noch besser werden kann. Das neue Erscheinungsbild der Wüfla seit Anfang Jahr trägt den Stempel Isabella Mühlematter. Sie hat ausgesprochen gerne sehr nahe an und mit unseren Verwaltungsmitarbeitenden zusammengearbeitet. Für mich war sie

vielfach die erste Adresse für gute Vorschläge, wenn Geschenke und Anerkennungen jeglicher Art anstanden.

Unsere Partnergemeinde im ungarischen Tápiógyörgye hat sie ebenso in den Bann gezogen. Zehn Jahre arbeitete sie als Vertreterin des Gemeinderates als Vorstandsmitglied des Vereins "Mit Tápiógyörgye" mit. Die Weiterentwicklung der Partnerschaft und des Dorfmaräts werden dich hoffentlich auch in der Zukunft nicht gleichgültig lassen.

So danken wir Alle dir von ganzem Herzen für deine grosse Arbeit in der Vergangenheit wie auch in der Zukunft zu Gunsten unserer Gemeinschaft.

Isabella Mühlematter, Gemeinderätin Ressort Medien, Jugend, Integration, Einbürgerungen: Auch ich möchte mich ganz herzlich bedanken. Ich konnte 10 sehr interessante, aber auch lehrreiche Jahre verbringen. Ich habe wirklich die Wertschätzung und Unterstützung von meinen Gemeinderatskolleginnen und -kollegen erfahren können. Auch der Gemeindeverwaltung ein grosses Danke. All diese Sachen konnte ich nicht allein machen. Dies ist nur mit Unterstützung möglich. Gutes Gelingen für die nächste Legislatur. Vielen Dank.

Heinz Herren, Generalratspräsident
Pirmin Schenk Gemeinderat 2016-2021

Bereits vor deiner Wahl in den Generalrat 2011 war das politische Interesse tiefschürfend vorhanden. Die Gemeinderatskandidatur und die anschliessende Wahl waren mit deinem grossen persönlichen Engagement dazu die logische Folge. Als jüngstes Mitglied des Gremiums durftest du das Ressort Sicherheit, Wasser und Abwasser übernehmen. Das fordernde Präsidium des "Interkommunalen Rates für Bevölkerungsschutz" Wünnewil-Flamatt & Ueberstorf hat dir viele Kenntnisse im stark wandelnden Feuerwehrwesen eröffnet. Ebenso durftest du die Unterschiede in den Mentalitäten zwischen den Gemeinden erleben. Die Integration der Feuerwehr Schmitten in die Feuerwehr "Untere Sense" auf den 1.1.2022 ist ein Erfolg, den du massgeblich zusammen mit den Feuerwehrkommandos erarbeitet hast. Der Bau eines zeitgemässen Feuerwehrlokals im Einsatzgebiet, eines deiner Kernanliegen, ist zwar noch nicht beschlussfähig jedoch aus meiner Sicht auf dem passenden Weg. Die Herausforderung der speziellen Struktur der Trinkwasserversorgung in unserer Gemeinde durch unsere Wasserversorgungsgenossenschaften im Kontext der kantonalen Gesetzgebung konntest du aufgrund der knappen personellen Ressourcen in unserer Verwaltung nicht wunschgemäss weiterentwickeln. Doch durftest du das Projekt ARA Erschliessung Eggried/Balsingen mit Erneuerung der Trinkwasserversorgung an vorderster Front mitgestalten.

Deine Verlegung des Wohnsitzes ins Berner Oberland lässt das Weiterarbeiten in unserer Gemeindeexekutive nicht mehr zu. Wir danken für dein aktives fünfjähriges Mitgestalten von ganzem Herzen.

Vier prägende Mitglieder des Gemeinderates haben in den letzten Tagen ihr Amt ihren Nachfolgenden übergeben. Zurück bleiben überaus viele gute Erinnerungen. Neben eurer engagierten Arbeit habt ihr den guten Geist, den beispielhaften Zusammenhalt im Ratskollegium mitgefördert.

Herzlichen Dank und alles Gute für die Zukunft!
Andreas Freiburghaus, Ammann

Pirmin Schenk, Gemeinderat, Ressort Öffentliche Sicherheit, Wasserversorgung, Abwasser: Ich kann das wiederholen was meine Vorredner bereits gesagt haben.

Bei einer Nacht- und Nebelaktion habe ich mir die Frage gestellt, was es für mich bedeuten würde im Gemeinderat mitzuarbeiten und somit ganz nahe am Puls der Gemeinde zu sein. Rückblickend muss ich sagen, dass es wohl eine der besten Entscheidungen war, welche ich in meinem Leben getroffen habe. Ich würde allen in meinem Alter, welche sich für dieses Gebiet interessieren, empfehlen diese Herausforderung anzunehmen und diese tollen Erfahrungen zu machen. Ich blicke zurück auf sehr gute Gespräche und eine riesige Bereicherung, welche ich sehr gerne mitnehme auf meinem weiteren Lebensweg. In den nächsten Jahren stehen andere Herausforderungen an, aber ich kann nicht ausschliessen, dass ich irgendwann wieder in die Gemeindepolitik zurückkomme. Ich danke euch und wünsche nur das Beste.

Heinz Herren, Generalratspräsident: Ich danke euch allen für die gute und konstruktive Zusammenarbeit. Ich wünsche allen abtretenden Generalrätinnen und Generalräten alles Gute und gute Gesundheit. Einen speziellen Dank möchte ich an Jérôme und Stephanie richten, welche mich bei der Vorbereitung der Generalratssitzungen tatkräftig unterstützt haben.

Alles Gute und gute Heimfahrt.

Heinz Herren
Generalratspräsident

Stephanie Rigolet
Stellvertretende Gemeindeschreiberin